



Operationstechnische Assistenz (OTA)

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsbeginn

Alle 1 ½ Jahre zum Oktober bzw. April

Ausbildungsvergütung

Der Besuch der Schule für OTA ist kostenlos.

Urlaub, wöchentliche Ausbildungszeit und Höhe der Ausbildungsvergütung richten sich nach dem Haustarifvertrag der Charité-Universitätsmedizin Berlin.

Abschluss der Ausbildung

Die Ausbildung endet mit einer **mündlichen, schriftlichen und praktischen Prüfung**.

Nach einer erfolgreichen Prüfung tragen die Absolventen die Berufsbezeichnung **Operationstechnische/r Assistent/in**.

Die OTA-Ausbildung der Charité Gesundheitsakademie ist von der Deutschen Krankenhausgesellschaft anerkannt.

Kontakt

Leitung Rose Maria Schilling
Anschrift Charité Gesundheitsakademie
 Ausbildungsbereich
 Operationstechnische Assistenz
 Augustenburger Platz 1 | 13353 Berlin

Standort Außenstelle Oudenarder Straße 16
 Gebäude A | Aufgang 10 | 1. Ebene

Ansprechpartner bei Fragen Recruiting Team | Tel. +49 30 450 670 744
 ausbildung@charite.de

Bewerbung

Bewerbungszeitraum

Die Termine zum Ausbildungsbeginn und zur Zusendung der Bewerbungsunterlagen können Sie unserer Internetseite unter http://akademie.charite.de/ausbildung/operationstechnische_assistenz/bewerbung/ entnehmen.

Voraussetzungen

- Mindestalter 17 Jahre
- Gesundheitliche Eignung
- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertiger Schulbildung oder Abitur
- Praktikum im OP, auf einer chirurgischen Station mit Hospitationen im OP oder einschlägige Vorerfahrungen (mind. 3 Wochen)

Bewerbungsunterlagen

- Bewerbungsanschreiben
- Lebenslauf
- Zeugnisse (Kopien)

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie uns am besten im PDF-Format an ausbildung@charite.de zu.

Weitere Informationen können Sie unter <http://akademie.charite.de/ausbildung/> erhalten.





Ausbildung an der Charité

Wir bieten eine anspruchsvolle Ausbildung in einem Universitätsklinikum mit Hochleistungsmedizin an. Die Auszubildenden werden in den drei Jahren zu qualifizierten Operationsfachkräften mit hohem Verantwortungsbewusstsein befähigt.

Die Ausbildung zur/zum Operationstechnischen Assistent/in wird in der Charité seit 2000 angeboten.

Operationstechnische Assistenten stellen in den OP-Bereichen, im Rahmen ihrer Fachkompetenz, die Organisation sicher und übernehmen die Instrumentation in den unterschiedlichsten Fachbereichen sowie die Unterstützung der operierenden Gruppe vor, während und nach der Operation. Sie tragen die Verantwortung für die fachgerechte Aufbereitung, Behandlung und Bereitstellung der Materialien, Apparaturen und des Instrumentariums (unter Beachtung der erforderlichen Sicherheits-, Sorgfalts- und Hygienevorschriften) für die OP-Bereiche.

Die allgemeine und spezielle Operationslehre wird von Fachkräften aus dem OP, die Medizintechnik sowie die Krankenhaushygiene von dem Fachpersonal der jeweiligen Bereiche und die chirurgisch - medizinischen Fächer werden von den Fachärzten der Klinik unterrichtet.

In der praktischen Ausbildung hat jeder Bereich eine/n Praxisanleiter/in. Die Schule hat engen Kontakt zu den Mentoren und gewährleistet dadurch eine gute Verzahnung zwischen Theorie und Praxis.

Die praktische Ausbildung findet an den drei Standorten des Universitätsklinikums statt (Campus Mitte, Campus Benjamin Franklin und Campus Virchow-Klinikum).

Berufsbild

Der/Die Operationstechnische Assistent/in ist ein/e Operationspflegefachkraft und Mitglied im Operationsteam der jeweiligen Fachabteilung oder des Pflgeteams der Funktionsbereiche Ambulanz, im Fachbereich Endoskopie und der Zentralsterilisation. Er/Sie ist Spezialist/in auf ihrem Gebiet, arbeitet eigenverantwortlich und selbständig.

OTA's müssen sich rasch auf wechselnde und komplexe Situationen und Bedingungen einstellen. Zusätzlich zum technischen Wissen und Können sowie manueller Geschicklichkeit ist die Berufsausübung durch schnelles und vorausschauendes Handeln gekennzeichnet.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- die **fachkundige Betreuung** der Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung ihrer physischen und psychischen Situation während ihres OP- und Funktionsabteilungsaufenthaltes
- die **selbständige Organisation und Koordination** der Arbeitsabläufe im Operationsbereich in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Berufsgruppen
- die **Vor- und Nachbereitung** des Operationssaales
- die Vorbereitung bevorstehender Operationen einschließlich der Instrumente
- die **Unterstützung** der operierenden Gruppe **vor, während und nach der Operation** (Springertätigkeit)
- die **Instrumentation** in den unterschiedlichen Fachbereichen
- die **Wiederaufbereitung** des Instrumentariums
- die **Sachkenntnis und Wartung** von medizinischen Apparaten und Materialien
- die Verantwortung für **aseptische Arbeitsweise**
- die Umsetzung der **Hygienerichtlinien**

Inhalte und Ablauf der Ausbildung

Die Ausbildung gliedert sich in Theorie- und Praxisblöcke.

Die theoretische Ausbildung (mind. 1.600 Stunden) umfasst vier Lernbereiche:

- **Lernbereich I = Kernaufgaben der OTA**
Die wesentlichen Tätigkeiten der OTA, die fächergebietsübergreifende Rahmenbedingungen für die Durchführung operativer Eingriffe beinhalten.
- **Lernbereich II = Spezielle Aufgaben der OTA**
Die speziellen, fachgebietsgebundenen Tätigkeiten der OTA, wie die Instrumentiertätigkeit in den verschiedenen operativen Fachgebieten sowie die Assistententätigkeit in den Arbeitsfeldern Ambulanz/Notfallaufnahme, Anästhesie, Endoskopie und ZSVA.
- **Lernbereich III = Ausbildung und Berufssituation von OTA**
Die Anforderungen, die die Gesellschaft an den Ausbildungsberuf stellt, werden hier thematisiert.
- **Lernbereich IV = Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen**
Gibt die Werte der Gesellschaft vor, die wiederum Auswirkungen auf die Institution und somit auch auf die Handlungssituation der OTA haben.

Praktische Ausbildung (mind. 3.000 Stunden)

- **Innerhalb der Operationsabteilung:** Allgemein- und Abdominalchirurgie | Traumatologie und Orthopädie | Geburtshilfe, Gynäkologie, Urologie | Gefäßchirurgie, Neurochirurgie usw.
- **Außerhalb der Operationsabteilung:** Chirurgische Allgemeinstation, Zentralsterilisation, Endoskopie, Rettungsstelle, Anästhesie